

DGKL - Wissenschaftsförderung mit Blick in die Zukunft

Die Bedeutung von Lehre und Forschung für die Zukunft der Laboratoriumsmedizin ist unumstritten. Der hohe Standard bei der Prävention und Diagnostik kann ohne wissenschaftliche Verankerung der Labormedizin in Deutschland nicht aufrecht erhalten werden.

Aus diesem Grund engagiert sich die Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik (DGKL) für den wichtigen Brückenschlag zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung. Grundsätzlich geht es dabei um die Förderung und Entwicklung der Klinischen Chemie und Laboratoriumsmedizin in Forschung, Lehre **und** Krankenversorgung.

Welche Bedeutung dieser Aufgabe zukommt, sieht man auch an der Mitgliederzahl: Circa 1.100 Mediziner und Naturwissenschaftler sind Mitglied in der DGKL, die im Jahr 2002 aus der Gesellschaft für Klinische Chemie und der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin hervorging und ihren Sitz in Bonn hat. Geleitet wird die Fachgesellschaft von einem Präsidium, dem sechs renommierte Labormediziner angehören, und dem seit Januar 2012 Professor Dr. Joachim Thiery vom Universitätsklinikum in Leipzig vorsteht.

Den weiteren Ausbau des Faches Labormedizin sowie die intensive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat das neue Präsidium zu einer Hauptaufgabe erklärt. Dabei geht es vor allem um die Sicherung der Lehrstühle an den deutschen Fakultäten sowie um die qualifizierte wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung der Laborärzte. In Zeiten des allgemeinen Ärztemangels muss auch darauf hingearbeitet werden, junge Mediziner für das Fach Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin zu begeistern. Als ein weiteres Instrument der Nachwuchsförderung wurde im Jahr 2013 eine Nachwuchsakademie gegründet, die in Kooperation mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft wissenschaftliche Forschungsprojekte junger Wissenschaftler unterstützt. Weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der DGKL ist die Forschungsförderung in sämtlichen Bereichen der Labormedizin bzw. Molekularen Diagnostik, um dadurch auch die Versorgung für die Patienten zu verbessern und den interdisziplinären Dialog zwischen Ärzten und Naturwissenschaftlern in der Medizin weiter auszubauen.

Die enge Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen gehört zu einem vorrangigen Anliegen bei den zahlreichen DGKL-Aktivitäten. Bei vielen Veranstaltungen der DGKL wird der interdisziplinäre Dialog besonders in den Mittelpunkt gestellt.

Ein Beispiel dafür ist die Arbeit in den Sektionen der DGKL: Dort wird den Mitgliedern eine Plattform geboten, um sich mit übergeordneten labordiagnostisch relevanten Themen wie zum Beispiel Immundiagnostik und molekulare oder endokrinologische Diagnostik auseinanderzusetzen.

Enger gefasst sind die Themen, die in den Arbeitsgruppen der DGKL behandelt werden. Hier treffen sich ausgewiesene Experten aus dem Bereich der Klinischen Chemie und Laboratoriumsmedizin, angrenzenden Fachgebieten und der Diagnostika-Industrie, um spezifische Fragen aus diesem Sektor zu diskutieren. Die Ergebnisse werden in den von der DGKL herausgegebenen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Im regelmäßigen Turnus vergibt die DGKL anerkannte wissenschaftliche Förderpreise – das reicht vom Ivar-Trautschold-Förderpreis, der die Arbeit junger Nachwuchswissenschaftler auszeichnet über den Felix-Hoppe-Seyler-Preis und den Gabor-Szasz-Preis, mit denen Wissenschaftler für besondere Forschungsleistungen geehrt werden bis zur Scherer-Medaille, mit dem Lebenswerke bedeutender Labormediziner gewürdigt werden. Im internationalen Maßstab ragt der hochdotierte und überaus renommierte Preis Biochemische Analytik heraus, unter dessen Preisträgern allein fünf Wissenschaftler sind, die nach dieser Auszeichnung durch die DGKL auch mit dem Nobelpreis geehrt wurden.

Zudem veranstaltet die DGKL eine Vielzahl an wissenschaftlichen Tagungen, bei denen es unter anderem um spezielle Projekte in Forschung und Lehre, um Maßnahmen zur Verbesserung von Früherkennung, Diagnostik, Verlaufsbeurteilung von Krankheiten, Aktionen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung sowie die Qualitätssicherung in der Laboratoriumsmedizin geht.

Als besondere Zusatzqualifikation für Biochemiker, Biologen, Chemiker und Humanmediziner bietet die DGKL auch die Möglichkeit an, sich zum Klinischen Chemiker weiterbilden zu lassen. An hierfür speziell ausgewählten Instituten werden die für die Durchführung und Beurteilung klinisch-chemischer bzw. laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen erforderlichen Kenntnisse umfassend vermittelt. Aufgrund des hohen Prüfungsniveaus zählt diese Weiterbildung zu den anerkanntesten Zusatzqualifikationen im medizinischen Bereich.

Insgesamt versteht sich die DGKL auf Grund ihrer zahlreichen Aktivitäten als moderne Fachgesellschaft, deren Hauptaugenmerk auf der Förderung der Wissenschaft liegt, stets den Blick in die Zukunft gerichtet, um dadurch das Fach der Laboratoriumsmedizin und Klinischen Chemie noch spannender und attraktiver zu gestalten und für die Patienten die Versorgungsqualität stetig zu verbessern.